

Das war mehr als das Brunnenfest

OBERURSEL Vereinsring zieht Super-Bilanz – Stimmung, Wetter, Programm – alles passte

Alle glücklich und zufrieden: Die Stimmung stimmte, das Wetter war bestens. Ein rundum gelungenes Brunnenfest ist am Montagabend mit einer Lichterkette als Zeichen der Solidarität mit den Menschen in der Ukraine zu Ende gegangen.

Aus Rücksicht auf Menschen, die aus dem Krieg geflüchtet waren, sowie auf die Umwelt hatten sich die Veranstalter bereits im Vorfeld darauf geeinigt, auf das traditionelle Feuerwerk aus Raketen und Knallerei zu verzichten.

„Es war ein gutes, erfolgreiches, ruhiges und friedliches Stadtfest. Und es war sehr, sehr gut besucht“, bilanziert Christine Förder vom Vereinsring, der das Fest ausrichtet.

Ja, die Menschen hätten nach zweijähriger Pandemie-Zwangs-pause, dieser Durststrecke nach Feiern, Geselligkeit, Kultur, Musik, Unterhaltung und Miteinander gedürstet. „Kein Wunder, dass manche Fässer leer waren“, resümiert sie augenzwinkernd.

Tatsächlich sei an manchen Ständen der Nachschub ausgegangen, der auch nicht ad hoc hätte nachgeordert werden können. „Wir wurden förmlich über-

rannt.“ Rund 20 Vereine hatten mitgemacht, was bei vielen durch den Ansturm auch die Kassen klingeln ließ.

Umso besser etwa für die Karnevalsvereine, bei denen in den vergangenen beiden Corona-Jahren nichts gelaufen war und die dringend auf Einnahmen angewiesen seien. Es habe ausschließlich und rundum positive Resonanz gegeben. Auch von den Anwohnern, die an allen Festtagen beim „Anwohnertreff“ zusammengesessen haben, sei nur Positives gekommen.

Großer Nachholbedarf

Eine Festgängerin habe ihr erklärt, sie sei „noch nie vier Tage lang auf dem Brunnenfest gewesen“. Allein solche Aussagen würden doch belegen, wie groß der Nachholbedarf gewesen sei.

„Jetzt sind alle glücklich, aber auch traurig, dass es vor bei ist und man wieder ein Jahr warten muss. Aber eins steht jetzt schon fest: Im Oktober starten wir mit den Planungen für das Brunnenfest 2023“, stellt Christine Förder klar. „Und dann buchen wir auch

wieder das Wetter vom vergangenen Wochenende dazu.“ „Es war ein großartiges Stadtfest und mehr als ein Brunnenfest“, sagt Bürgermeisterin Antje Runge. „Die Menschen hatten eine Riesensehnsucht. Alle sind einfach glücklich. Das haben mir alle Gäste, einheimische wie auswärtige bestätigt.“

Sie dankt insbesondere dem Vereinsring für den Mut, es so geplant zu haben. Es habe schließlich niemand wissen können, wie sich die Pandemie-Lage entwickeln werde. „Das Fest hat die Menschen auch in den Vereinen wieder enger zusammenrücken lassen.“

Die Vereine hätten vor einer gewaltigen Herausforderung gestanden, weil vielen in der Pandemie auch Ehrenamtliche verloren gegangen seien. Ja, es sei tatsächlich mehr als ein Brunnenfest gewesen. Eine Frau habe ihr gesagt, sie fühle sich, als sei Hesttag. „Daran zeigt sich doch, wie wichtig das Fest ist“, stellt die Bürgermeisterin fest, die sich eigenen Angaben zufolge als „Bestandteil“ des Brunnenfestes sieht: Kein Wunder: Sie wohnt mitten im Festgelände. jo



Auch die „Oase am Urselbach“ der gleichnamigen Initiative erfreut sich beim Brunnenfest großer Anziehungskraft.

FOTO: JOCHEN REICHWEIN